

Für Studieninteressierte



Zahlen und Fakten

- 865 Personen studierten 2022 ohne Abitur an einer deutschen Hochschule Humanmedizin, weitere 210 in Zahnmedizin und 230 Pharmazie
- In Deutschland gab es im WS 2022/23 insgesamt 9.948 Studienplätze für Humanmedizin, rund 1.500 für Zahnmedizin und 1.927 für Pharmazie an staatlichen Hochschulen.
- Jeder fünfte Studienplatz wird für besondere Bewerber*innen, etwa aus dem Ausland, freigehalten.

Stand 2024

Fragen & Antworten

Kann ich an jeder deutschen Universität ohne Abitur Medizin oder Pharmazie studieren?

Ja, mittlerweile ist es bundesweit an jeder staatlichen Hochschule möglich, ohne allgemeine Hoch- oder Fachhochschulreife Human- oder Zahnmedizin sowie Pharmazie zu studieren. Zu beachten sind hierbei allerdings die gesetzlichen Regelungen und Zulassungskriterien, die von Bundesland zu Bundesland und manchmal auch von Hochschule zu Hochschule variieren. Bundeslandspezifische Informationen zum Studium ohne Abitur gibt es im Internet unter www.studieren-ohne-abitur.de.

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Es gibt mehrere Wege: Über den Abschluss einer beruflichen Aufstiegsfortbildung oder über eine abgeschlossene Ausbildung plus Berufserfahrung in einem Gesundheitsberuf. Zu den beruflich Qualifizierten mit Aufstiegsfortbildung zählen Personen, die eine Meister-, Techniker- oder Fachwirtsprüfung absolviert haben. Allerdings können die Bundesländer weitere Zugangsvoraussetzungen festlegen, wie die Teilnahme an einem Beratungsgespräch. Bewerber*innen mit fachnaher, mindestens zweijähriger Berufsausbildung mit anschließender mehrjähriger Berufstätigkeit können eine fachgebundene Zugangsberechtigung erhalten, also etwa Pflegekräfte für das Medizinstudium. Die Feststellung des Hochschulzugangs muss bei den Hochschulen beantragt werden. Weitere Informationen pro Bundesland finden sich unter www.hochschulstart.de

Habe ich auch ohne Ausbildung in einem Gesundheitsberuf Chancen?

Bewerber*innen, die weder ein Abitur noch eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf besitzen, haben in der Regel kaum Zugang zu einem Studienplatz in Human- oder Zahnmedizin sowie Pharmazie. In einigen Bundesländern besteht aber die Möglichkeit, durch ein Beratungsgespräch und eine Zugangsprüfung, die Eignung unter Beweis zu stellen.

Was ist eine Zugangsprüfung?

Sogenannte Eignungs- bzw. Zugangsprüfungen werden an den jeweiligen Hochschulen durchgeführt. Das Ziel ist festzustellen, ob die Bewerber*innen die fachlichen und methodischen Voraussetzungen für das Studium des angestrebten Studiengangs erfüllen. Prüfungsgegenstand kann allgemeines und fachbezogenes Wissen sein, welches schriftlich und mündlich abgefragt wird. Die Zugangsprüfung unterscheidet sich dabei von Bundesland zu Bundesland. Hat man die Zugangsprüfung oder das Eingangsgespräch bestanden, gibt es grünes Licht für die Bewerbung.

Wo muss ich mich bewerben?

Die Bewerbung erfolgt in der Regel nicht direkt bei den Hochschulen, sondern über die Website der Stiftung für Hochschulzulassung unter www.hochschulstart.de. Es ist möglich sich gleichzeitig für ein Human- und Zahnmedizin- sowie Pharmaziestudium zu bewerben.

Ausnahmen bilden hierbei neben wenigen staatlichen Hochschulen die privaten Hochschulen, bei denen man sich direkt bewirbt. Hier fallen im Gegensatz zu den staatlichen Universitäten auch Studiengebühren an.

Wann muss ich mich bewerben?

Für die Bewerbungen gibt es feste Deadlines, welche auf www.hochschulstart.de veröffentlicht werden. Zugelassen werden Studienanfänger*innen jeweils zum Sommer- und Wintersemester. Für private Hochschulen gelten abweichende Regelungen und Termine, die man auf den jeweiligen Websites der Hochschulen erfährt.

Kann ich mir den Studienort aussuchen?

Die Zahl der Wunschstudienorte bei der Bewerbung für Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie ist nicht mehr limitiert. Studieninteressierte können sich demnach an allen Orten bewerben, die für sie infrage kommen. Dennoch bleibt die Reihenfolge der Ortswünsche relevant. Sie bildet eine Hierarchie, bei der der Topwunsch an erster Stelle steht und alle weiteren Nennungen in absteigender Wichtigkeit berücksichtigt werden.

Fragen & Antworten

Wie werden die Studienplätze vergeben?

30 Prozent aller Plätze für Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie werden an die sogenannten „Abitur-besten“ vergeben. Bei Personen ohne allgemeine Hochschul- oder Fachhochschulreife wird die Durchschnittsnote des Berufsabschlusszeugnisses und/oder das Ergebnis einer an einer Universität abgelegten Zugangsprüfung angerechnet. Weitere 10 Prozent der Studienplätze werden über die Zusätzliche Eignungsquote (ZEQ) vergeben. Bei den restlichen 60 Prozent können die Hochschulen selbst festlegen, nach welchen Kriterien sie auswählen. Jede*r Bewerber*in nimmt automatisch an allen drei Verfahren teil.

Was ist die Zusätzliche Eignungsquote?

Für Bewerber*innen mit Berufserfahrung im Gesundheitswesen stellt die Zusätzliche Eignungsquote (ZEQ) einen Vorteil bei der Bewerbung dar. Die Quote umfasst zehn Prozent aller Studienplätze in den Fächern Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie und löst die frühere Wartezeitquote ab. Hierbei werden ausschließlich schulnotenunabhängige Kriterien genutzt (Ausnahme: Pharmazie). Solche Kriterien können (je nach Hochschule) sein: Ergebnis eines fachspezifischen Studieneignungstests (TMS, HAM-Nat etc.), Ergebnis eines Auswahlgesprächs, abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufstätigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf, besondere Vorbildung, praktische Dienste / ehrenamtliche Tätigkeiten, außerschulische Leistungen etc.

Welche Rolle spielt die Wartezeit?

Die Wartezeit wurde im Jahr 2022 abgeschafft. Seitdem werden 30% der Studienplätze über die Abiturnote, 60 % über das Auswahlverfahren der Hochschule und 10 % über die Zusätzliche Eignungsquote vergeben. Diese wird von den jeweiligen Universitäten selbst festgelegt.

Gibt es Härtefallregelungen?

Ein kleiner Teil der Studienplätze wird von vornherein für sogenannte Härtefälle, d.h. Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, schwierigen familiären Situationen, z.T. ausländische Studierende oder für Bewerber*innen, die sich aufgrund entsprechender Vorschriften verpflichtet haben, wie z.B. Sanitätsoffizier*innen der Bundeswehr, Landärzt*innen etc., freigehalten.

Was ist das „Landarztstudium“?

Die „Landarztquote“ ist inzwischen in fast allen Bundesländern vollständig etabliert. Angeboten wird diese in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie in Thüringen – auch für Studierende ohne Abitur. Mit dem Landarztstudium verpflichten sich die Bewerber dazu, später zehn Jahre als Hausarzt in einer ländlichen Region zu arbeiten. Für die Bewerbung müssen sie zuvor an einer Universität eine Zugangsprüfung für den Studiengang abgelegt haben. Die Teilnahme an einem Studieneignungstest (TMS) erhöht dabei die Chance auf einen

hohen Punktwert und damit auf ein Weiterkommen im Auswahlverfahren.

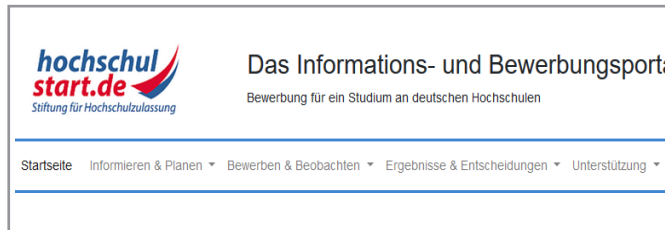
Kann ich meine Bewerbungschancen erhöhen?

Die Chancen auf einen Studienplatz in den Bereichen Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie können neben dem Medizinertest (TMS) durch die Teilnahme diverser Testverfahren wie beispielsweise des HAM-Nat (Hamburger-Naturwissenschaftsteil) oder dem PhaST (Pharmazeutischer Studierfähigkeitstest) verbessert werden. Manchmal wird auch ein Gespräch oder ein mündliches Verfahren durchgeführt. Auch Freiwilligendienste, ehrenamtliche Tätigkeiten, Auszeichnungen in Forschungswettbewerben oder zum Teil auch sportliche Karrieren werden angerechnet. Zudem stellen der HAM-Nat sowie weitere Tests wichtige Auswahlkriterien für vereinzelte Universitäten dar. Unter anderem werden in einem Multiple-Choice-Test medizinisch relevante Aspekte der Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Biologie abgefragt. Für diese Tests müssen die Bewerber*innen zusätzlich ein Budget von 75€ -125 € einkalkulieren.

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?

Das BAföG ist die bekannteste Studienfinanzierung. Studierende ohne Abitur erfüllen die Voraussetzungen für ein eltern- und ehepartner-unabhängiges BAföG. Weiterhin können sich beruflich Qualifizierte auf das Deutschlandstipendium bewerben, welches mit 300 Euro monatlich eine gute Finanzspritze darstellt. Eine zusätzliche Alternative ist das Aufstiegsstipendium des Bundes.

Links



www.hochschulstart.de

Infos zu bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengänge wie Medizin oder Pharmazie erhält man bei der Stiftung für Hochschulzulassung. Sie ist in diesen Fällen für das Bewerbungsverfahren und die Zulassung zuständig. Auf hochschulstart.de gibt's dazu unter anderem auch Hilfen zur Berechnung der Durchschnittsnote.



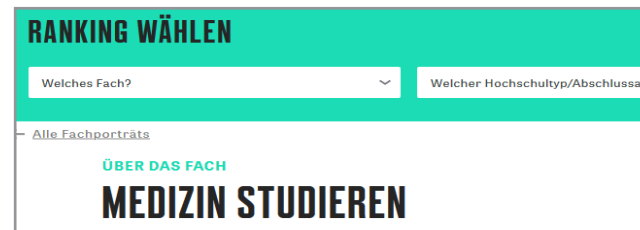
Test für Medizinische Studiengänge

Der Test für Medizinische Studiengänge (TMS) findet einmal im Jahr an verschiedenen Orten statt. Informationen zur Anmeldung und Vorbereitung auf den sogenannten „Medizinertest“ gibt's auf der Seite der Medizinischen Fakultät Heidelberg, welche die bundesweite Prüfung koordiniert und organisiert.



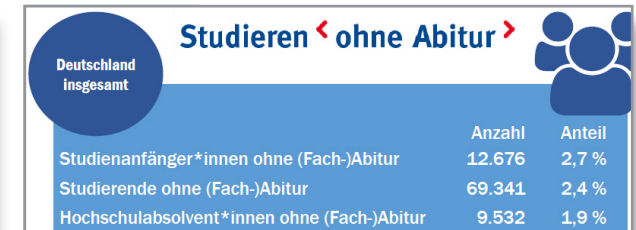
www.studieren-ohne-abitur.de

Der Online-Studienführer bietet einen aktuellen Überblick über bundesweite sowie bundeslandspezifische Rahmenbedingungen. Weiterhin findet man einen hilfreichen QualifizierungsCheck mit dem man anhand seiner vorhandenen Qualifikation überprüfen kann, welche Studienmöglichkeiten einem offen stehen. Dazu kommt ein umfassendes Daten-Monitoring. Das Infoportal wird angeboten vom CHE.



CHE Hochschulranking

Das CHE Hochschulranking ist Deutschlands größtes Hochschulranking mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 300 Hochschulen. Das Fächerporträt Medizin bietet viele Insider-Informationen und nützliche Links.



	Anzahl	Anteil
Studienanfänger*innen ohne (Fach-)Abitur	12.676	2,7 %
Studierende ohne (Fach-)Abitur	69.341	2,4 %
Hochschulabsolvent*innen ohne (Fach-)Abitur	9.532	1,9 %

Update 2024: Studieren ohne Abitur in Deutschland







Die Publikation des CHE zum Thema Studieren ohne Abitur enthält einen detaillierten Überblick über die rechtliche Situation beim Hochschulzugang und quantitative Entwicklungstrends auf diesem Gebiet. In den Länderberichten sind aktuelle Zahlen zum Studium ohne Abitur aufgeführt.

Websites der Hochschulen







Die wichtigste Informationsquelle für die weitere Recherche: Hier gibt es neben Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen auch die Kontaktadressen von Studienberatern. Über die Länder-Übersichten im Online-Studienführer www.studieren-ohne-abitur.de gelangt man auch direkt schon zu den entsprechenden Seiten der Hochschulen.

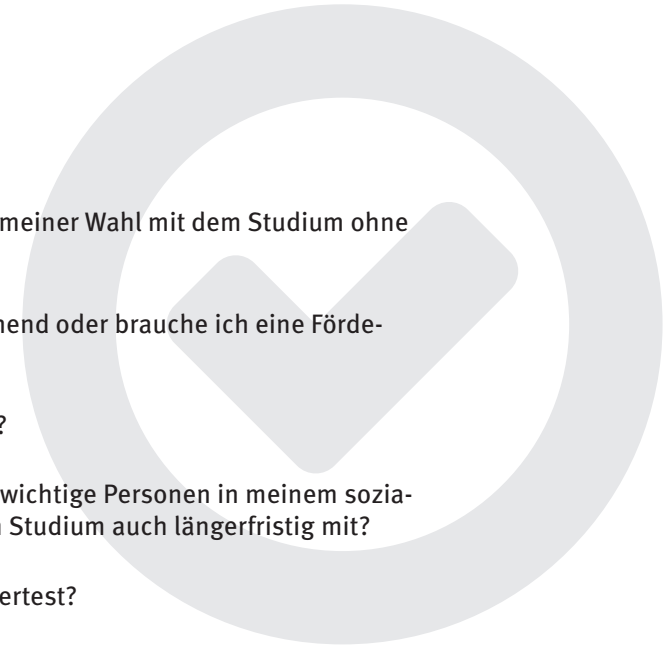
Tipps

Informieren

-  Gesetzliche Zugangsregelungen in den jeweiligen Bundesländern klären
> Online-Studienführer studieren-ohne-abitur.de unter: Informationen zu Bundesländern
-  Überblick über Studienangebote im Netz verschaffen
> Online-Studienführer studieren-ohne-abitur.de unter: CHECK Qualifikation
-  Konkrete Zugangsbedingungen sowie Unterstützungs-/Betreuungsangebote der Wunschhochschule und im gewünschten Studiengang klären
> Websites der Hochschulen, Studienberatung
-  Fristen und erforderliche Unterlagen (Ausbildungszeugnis, Nachweise) besorgen
> Hochschulstart.de
-  Evtl. Teilnahme an Mediziner-tests einplanen und vorbereiten
> www.tms-info.org
-  Studienfinanzierung planen

Checken

-  Wie viel Erfahrung hat die Hochschule meiner Wahl mit dem Studium ohne Abitur?
-  Ist meine finanzielle Situation ausreichend oder brauche ich eine Förderung?
-  Welches ist meine Wunsch-Universität?
-  Tragen Partner*in, Familie und andere wichtige Personen in meinem sozialen Umfeld meine Entscheidung für ein Studium auch längerfristig mit?
-  Bin ich gut vorbereitet für den Mediziner-test?
-  Kommt finanziell auch ein Studium an einer privaten Hochschule oder im Ausland in Betracht?



Bisher erschienen



▶ Studienkredite



▶ Duales Studium



▶ Teilzeitstudium



▶ Auswahlverfahren
 Medizinstudium



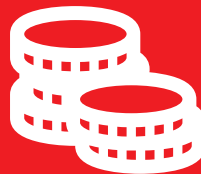
▶ Uni oder FH?



▶ Psychotherapie studieren



▶ Studium ohne Abitur



▶ Berufsbegleitendes
 Studium finanzieren



▶ Studieren und
 Angehörige pflegen

Herausgeber
 Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für
 Hochschulentwicklung gGmbH**
 Verler Straße 6
 33332 Gütersloh
 Telefon +49 5241 9761 0
 Telefax +49 5241 9761 40
 E-Mail info@che.de

Redaktion
 Sigrun Nickel, Anna-Lena Thiele

Hinweis
 Bitte beachten Sie, dass die hier
 angegebenen Informationen keine
 Rechts- oder Studienberatung darstel-
 len und diese auch nicht ersetzen. Die
 hier aufgeführten Informationen wer-
 den nach Möglichkeit vollständig und
 aktuell gehalten – es wird allerdings
 keine Gewähr für die Richtigkeit,
 Vollständigkeit oder Aktualität über-
 nommen.